

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 30

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwee Buebe hend denand gföpplet. Enn säät zom andere: «Du hescht nüd emol en Vater!» Droff de ander: «Joho, vilicht mee as du!»
Hannjok



Ein Tropfen Riesling sieht einen Tropfen Wasser.
«Armer Tropf!» sagt er.

*

Die Gattin hat sich porträtieren lassen.

«Das sieht mir aber gar nicht ähnlich!» ruft sie.
«Gott sei Dank!» meint der gemütvolle Gatte.

*

«Wir haben doch im Leben schöne Jahre gehabt», seufzt die Gattin.
«Ja», meint der Gatte, «nur schade, daß wir uns damals nicht gekannt haben.»

*

«Ich habe das Leben satt», sagt der Wurm.
«Du wirst doch keine Dummheit machen!» meint sein Freund.
«Ja – ich gehe angeln ...»

*

Kannibalen haben zwei Landjäger erwischt.
«Morgen gibt's Sauerkraut», erklärt der Häuptling.



bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Grippe, Fieber

Die Rasierklinge klagt:
«Traurig, wenn man alt wird! Wie schneidig war ich früher!»

*

«Arbeit macht das Leben süß!» erklärt Schmidt.
«So?» fragt Schulz verwundert.
«Wo arbeiten Sie denn?»
«Bei Lindt und Sprüngli.»

*

Ein Computer ist verzweifelt.
Er hat das Gedächtnis verloren.

*

Der Goldfisch ist besorgt. «Das Gold an der Börse ist schon wieder gefallen!»

*

«Wenn ich mich ans Klavier setze», sagt die Frau, «so träume ich, ich wäre Chopin.»

«Ja, gewiß», meint der Mann. «Aber unsere Nachbarn träumen das leider nicht.»

*

Ein Zwerg trifft den andern.
«Machen wir es kurz!» sagt er.

*

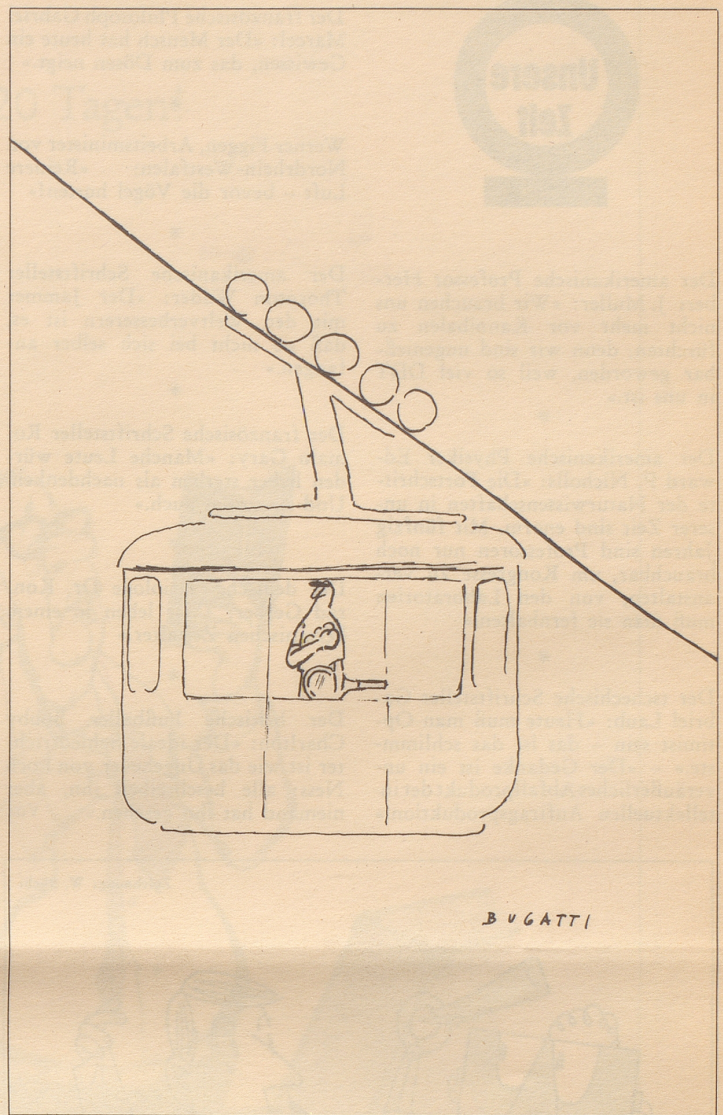
Ein junger Elsässer klagt:
«Seit ich arbeite, höre ich nicht auf zu weinen.»
«Warum?»
«Ich bin in einer Meerrettichfabrik.»

*

«Wie steht's mit deiner Abmagerungskur?» fragt der Elefant seine Frau.
«Ach», jammert sie. «Es ist zum Verzweifeln! In acht Tagen habe ich kaum fünf Zentner abgenommen!»

*

«Was macht Ihre bessere Hälfte?»
«Sie wird langsam zu meiner besseren Doppelten!»



BUGATTI

Bei 33 Grad im Schatten

«Wenn ich viel Erdnüssli esse, gibt es sicher Regen.»
«Wie bitte?»

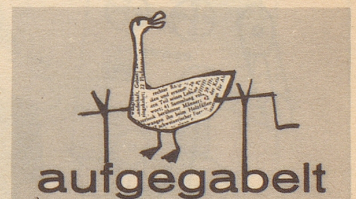
«Bevor Regen kommt, bekomme ich immer Kopfweh. Und wenn ich viel Erdnüssli esse, bekomme ich Kopfweh. Drum kommt, wenn ich viel Erdnüssli esse, sicher bald Regen.»
pin

Konsequenztraining

Im Rahmen der Entwicklungshilfe werden auch kulturelle Austausche gepflegt. Aus aller Welt, vor allem natürlich aus unterentwickelten Ländern, kommen Stipendiaten zur Weiterbildung in die Schweiz.

Ein Student aus Ostasien, in Fribourg immatrikuliert, rühmte sich nicht ohne Stolz, eine halbe Flasche Whisky trinken zu können, ohne auch nur die geringsten Folgen zu spüren.

Der junge Mann scheint schon recht entwickelt zu sein!
Boris



Der Mensch kann vernünftigerweise von Affen nicht verlangen, daß sie mit scharfen Messern, überhaupt mit Metallgegenständen umzugehen wissen. Wir selber wissen das auch noch nicht so furchtbar lange. Die Steinzeit liegt noch nicht so weit zurück.

Prof. Heini Hediger



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel